

Eitorf, den 03.11.2016

Amt 60.1 - Bauverwaltung, Planung, Umwelt, Liegenschaften

Sachbearbeiter/-in: Michaela Straßek-Knipp

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen und Verkehr	15.11.2016
Ausschuss für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien	16.11.2016
Rat der Gemeinde Eitorf	12.12.2016

Tagesordnungspunkt:

Integriertes Handlungskonzept
Werkstattverfahren zur Aufwertung des Marktplatzes und des Posthofs sowie der angrenzenden Straßenräume; Hier: Ergebnis des Werkstattverfahrens

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien sowie der Ausschuss für Bauen und Verkehr empfehlen dem Rat der Gemeinde Eitorf, das Juryvotum zum städtebaulichen Werkstattverfahren zur Aufwertung des Marktplatzes, Posthofs und angrenzender Straßenräume zu bestätigen. Im Falle eines positiven Förderbescheides wird der Entwurf des Planungsbüros **f [Landschaftsarchitektur]** weiter verfolgt.

Begründung:

Bereits im Rahmen der Regionale 2010 hat die Gemeinde Eitorf umfassende infrastrukturelle Verbesserungen erzielt. Eingebettet in das übergeordnete Projekt „Natur und Kultur quer zur Sieg“ wurden die bessere städtebauliche Verknüpfung der Ortsmitte mit der Siegaue über die Bahntrasse hinweg sowie eine Neuordnung der Flächen nördlich der Gleise angestrebt. Heute zeigt sich der Raum nördlich der Bahnlinie mit Siegpark und Siegaunenplatz als ein städtebaulich und nutzungsbezogen hoch attraktiver und urbaner Raum.

Hiermit sollte nicht Schluss sein, so hat die Gemeinde sich entschieden, ein Integriertes Handlungskonzept (IHK) aufzustellen, welches sich im Wesentlichen mit der Aktivierung und Aufwertung des Ortskerns befasst. Seit 2015 liegt mit dem IHK eine ganzheitliche Strategie für die Entwicklung des Zentralorts vor. Damit sollen die positiven Entwicklungen aus der Regionale 2010 im südlichen Bereich des Zentralortes weitergeführt werden.

Das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH unterstützte die Gemeinde Eitorf bei einzelnen Maßnahmen zum IHK und bei der Erstellung aller erforderlichen Unterlagen. Hierzu gehört insbesondere die Begleitung des städtebaulich-freiraumplanerischen Werkstattverfahrens im Integrierten Handlungskonzept. Ziel des Verfahrens war es, eine neue Gestaltung und Aufenthaltsqualität für die zentralen Plätze im Ortskern zu kreieren. Zudem sollten die Verbindungen zwischen den öffentlichen Räumen verbessert werden. Ein wichtiges Ziel des Bearbeitungsprozesses war, eine Entscheidung über die Nutzungsperspektiven des Marktplatzes herbeizuführen. Aus diesem Grund sollten in dem Wettbewerbsverfahren verschiedene Varianten von drei Planungsbüros als Entscheidungsgrundlage entwickelt werden.

Mit dem öffentlichen Auftaktkolloquium am 20. Juni 2016 begann die Planungswerkstatt mit drei Landschafts- und Verkehrsplanungsbüros, die sehr unterschiedliche und kreative Ideen für die Aufwertung des Ortskerns entwickelt haben. Diese Konzepte wurden beim Abschlusskolloquium am Freitag, 28. Oktober 2016 öffentlich auf dem Marktplatz vorgestellt. Hierzu waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich durch die Gemeinde eingeladen. Anschließend tagte die Jury für das Werkstattverfahren, um sich die Planungen erneut durch die Planungsbüros präsentieren zu lassen und die Vor- und Nachteile einer jeden Planung detailliert gegeneinander abzuwägen.

Nach mehr als vier Stunden intensiver Auseinandersetzung und Abwägung sprach sich die Jury einstimmig für den Entwurf des Büros [f] Landschaftsarchitektur aus. Das Bonner Büro unter der Führung von Gunter Fischer überzeugte die Jury vor allem durch die klare Gestaltungssprache, den kreativen Umgang mit der Aufgabenstellung, den Mehrwert der Planung für die Bürgerinnen und Bürger und die Möglichkeit zur schrittweisen Umsetzung einzelner Bausteine. Eine ausführliche Dokumentation des Verfahrens mit den wichtigsten Ergebnissen zu allen Planungsentwürfen wird zeitnah erstellt.

Das Juryvotum gilt als Empfehlung für die politischen Ausschüsse. Sofern ein positiver Beschluss gefasst wird, findet das Ergebnis Eingang in das erarbeitete Entwicklungskonzept für den Zentralort der Gemeinde. Das Integrierte Handlungskonzept soll am Ende des Jahres bei der Bezirksregierung eingereicht werden, um Fördermittel für die Umsetzung von zahlreichen Maßnahmen beim Land NRW zu beantragen. Frühester Baubeginn wäre im Falle eines positiven Förderbescheids für die Umsetzung des Werkstattverfahrens das Jahr 2018.

Anlage(n)

Die Planentwürfe der teilgenommenen Büros stehen in Session zur Einsicht zur Verfügung